

beeinflussen immer stärker Ideologie und revolutionäre Praxis der revolutionär-demokratischen Bewegungen, Organisationen und Parteien dieses Bereichs. Sie stellen sich die Aufgabe, im Bündnis mit der nationalen Befreiungsbewegung die politische Unabhängigkeit und Souveränität der national befreiten Staaten zu festigen und zu verteidigen sowie die Überwindung der wirtschaftlichen Rückständigkeit, den Aufbau einer unabhängigen nationalen Wirtschaft und die Hebung des Lebensstandards des Volkes zu erreichen. Die großen Unterschiede in den nationalen Bedingungen, im Abhängigkeitsgrad vom Imperialismus und in der Herausbildung der Arbeiterklasse haben zur Folge, daß die Aufgaben und die Taktik der kommunistischen Parteien dieser Länder sehr differenziert sind. Sowohl im Kampf mit friedlichen Mitteln als auch durch ihre Teilnahme am bewaffneten Kampf für die Erlangung bzw. Verteidigung der nationalen Unabhängigkeit haben sie ihr konsequentes Eintreten für die Interessen der Werktätigen immer wieder bewiesen. Die kommunistischen Parteien Lateinamerikas stehen, oft unter schwierigsten Bedingungen kämpfend, an der Spitze der sich entwickelnden demokratischen, anti-imperialistischen Bewegungen dieser Länder und der revolutionären Prozesse, die einen Weg zum Sozialismus eröffnen. Insgesamt gibt es in den nichtsozialistischen Ländern rd. 75 (1976) kommunistische Parteien. In vielen Ländern der Welt müssen die kommunistischen Parteien völlig oder teilweise in der Illegalität kämpfen. Obwohl die reaktionärsten Kräfte die antikommunistische Hetze verstärkten, konnten in den nichtsozialistischen Ländern die Kommunisten in den Parlamentswahlen Mitte der 70er Jahre über 40 Mill. Wählerstimmen auf sich vereinigen. Im weltweiten revolutionären Prozeß entstanden 15 sozialistische Staaten. In einigen nichtsozialistischen Ländern

sind Kommunisten an Regierungen beteiligt. In 24 Staaten sind sie in den obersten gesetzgebenden Organen, in 30 in den örtlichen Machtorganen vertreten. Durch die Ausarbeitung einer wissenschaftlichen Strategie und Taktik und durch die führende Rolle bei deren praktischer Verwirklichung tragen die Parteien der i. k. B. entscheidend zum Erfolg des Kampfes ihrer Völker bei. Gleichzeitig entwickelt und bereichert die kommunistische Vorhut der Arbeiterklasse der sozialistischen Staaten, der kapitalistischen und der sich befreienden Länder auf diese Weise den Marxismus-Leninismus.

Der Imperialismus setzt dem stetig wachsenden Einfluß der i. k. B. den -> *Antikommunismus* und Antisowjetismus entgegen. Er versucht, die Einheit der i. k. B. mittels des -> *Nationalismus* zu sprengen. In seinem Kampf gegen die i. k. B. kann er sich auf die Tätigkeit der rechten sozialdemokratischen Führer, auf den rechten und „linken“ Opportunismus und -> *Revisionismus* sowie auf den -> *Maoismus* stützen. Die Entwicklung der i. k. B. seit der Internationalen Beratung 1969 in Moskau hat jedoch bewiesen: Allen imperialistischen und revisionistischen Mächtschaften zum Trotz besteht die Grundtendenz in der Festigung der Einheit und Geschlossenheit der i. k. B. Die Praxis hat gezeigt, daß gemeinsame Aktionen bei der Lösung der gemeinsamen Aufgaben der Hauptweg für den Zusammenschluß aller Kommunisten sind. Bewährt haben sich zweiseitige, mehrseitige (regionale) und weltumfassende Beratungen, Konferenzen und Begegnungen sowie gemeinsame theoretische Veranstaltungen. Die Zahl derartiger Treffen, die dem Meinungsaustausch, dem gegenseitigen Studium der Erfahrungen, der Koordinierung der Pläne, Zielsetzungen und Aktivitäten dienen, ist stark angestiegen. (Mitte der 70er Jahre: über 600 jährlich.) An der -> *Internatio-*